

24. Juli 2011 - 17. Sonntag i. Jkr A

1 Kön 3, 5.7-12

In jenen Tagen erschien der Herr dem Salomo nachts im Traum und forderte ihn auf: Sprich eine Bitte aus, die ich dir gewähren soll.

Und Salomo sprach: Herr, mein Gott, du hast deinen Knecht anstelle meines Vaters David zum König gemacht. Doch ich bin noch sehr jung und weiß nicht, wie ich mich als König verhalten soll. Dein Knecht steht aber mitten in deinem Volk, das du erwählt hast: einem großen Volk, das man wegen seiner Menge nicht zählen und nicht schätzen kann. Verleih daher deinem Knecht ein hörendes Herz, damit er dein Volk zu regieren und das Gute vom Bösen zu unterscheiden versteht. Wer könnte sonst dieses mächtige Volk regieren?

Es gefiel dem Herrn, dass Salomo diese Bitte aussprach. Daher antwortete ihm Gott: Weil du gerade diese Bitte ausgesprochen hast und nicht um langes Leben, Reichtum oder um Tod deiner Feinde, sondern um Einsicht gebeten hast, um auf das Recht zu hören, werde ich deine Bitte erfüllen. Sieh, ich gebe dir ein so weises und verständiges Herz, dass keiner vor dir war und keiner nach dir kommen wird, der dir gleicht.



*Wie viele erwarten sich eine Fee
mit Zauberstab und Sternen im Haar,
ein Märchen wird wahr,
drei Wünsche sind frei.*

*Mancher erwartet niemanden,
weder mit Sternen noch mit Zauberstab,
lebt weder im Märchen noch im Albtraum,
einfach ein Mensch im wirklichen Leben*

*Dir und mir erscheint niemand.
Wünsche sind uns frei,
ein hörendes Herz können wir erbitten.
der Ewige gibt dies und mehr.*